



Wichtige Themen für die Schutzgemeinschaft sind die Bewahrung des Filderbodens und das Reduzieren des Flugverkehrs. Foto: Manfred Storck

Schutzgemeinschaft macht mobil

Vorstoß Die neuformierten Umweltschützer von den Fildern wollen die Wähler sensibilisieren. Sie spitzen ihre Kritik am Flughafen und an den Plänen der Bahn zu. *Von Josef Schunder*

Die Schutzgemeinschaft Filder (SGF) trommelt schon seit über 50 Jahren für die Erhaltung des Lebensraums auf den Fildern – und vor den Wahlen am 26. Mai erhöht sie die Schlagzahl wieder. Sie will die Menschen nun auch dafür sensibilisieren, bei den Gemeinderatswahlen und bei der Regionalwahl richtig zu wählen. Das hat der teilweise neu formierte, aber weiterhin von Steffen Siegel angeführte Vorstand am Freitag mitgeteilt. Die Wähler sollen die zur Wahl stehen-

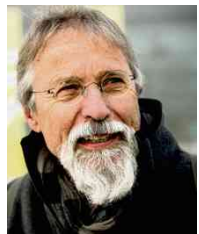


Foto: Lg/Horst Rudel

„Was momentan am Flughafen läuft, ist unverantwortlich.“

Steffen Siegel, Umweltschützer

henden Kandidaten nach ihrer Haltung zu den für die Filder wichtigen Themen befragen. Die spitze der Vorstand zu. Thema Bodenschutz: Nötig seien Tabuzonen für Gewerbe- und Wohnungsbauten sowie Schutzgebiete, wo die Erzeugung von Nahrungsmitteln auf Flächen mit hervorragenden Ackerböden Vorrang habe, sagte die Pressesprecherin Gabi Visintin. Ein Appell an das Land, mit einem Bodenschutzgesetz die Tabuzonen zu ermöglichen, werde inzwischen von rund 3000 Unterzeichnern unterstützt. Die SGF will sich auch nicht von massiven Anfeindungen beirren lassen. „Man wirft uns vor, wir würden dringenden Wohnungsbau verhindern, junge Menschen zum Wegziehen zwingen“, sagten Visintin und der neue Vize Wolfgang Berthold. Sie aber mahnen, Bodenschutz

EINIGE WECHSEL IM VORSTAND

Neuwahl Im März haben die Mitglieder der Schutzgemeinschaft für die nächsten zwei Jahre einige neue Mitglieder in den Vorstand gewählt: Wolfgang Berthold als Vize, Ruth Seiter und Regine Maier als Beisitzerinnen (alle aus Filderstadt). Gabi Seiffer (Filder-

stadt) war bisher Beisitzerin und wurde Kassierer. Ingrid Grischtschenko (bisher Vize) und Eberhard Alber (bisher Kassierer) wurden aus dem Vorstand verabschiedet. Die Grünen-Politikerin Grischtschenko, die auch Mitarbeiterin im Team des Abgeordne-

ten und Ministerpräsidenten Winfried Kretschmann ist, hatte zeitliche Probleme.

Verein Die Schutzgemeinschaft hat rund 600 Mitglieder und sie versteht sich als älteste Bürgerinitiative Deutschlands. *jos*

und Wohnungsbau nicht gegeneinander auszuspielen. Man könne Parkplätze tieferlegen und überbauen, auch Supermärkte.

Thema Flughafen: Siegel fordert nicht nur die Besteuerung des Flugbenzins. Die Flughafen-GmbH müsse aufhören, mit Rabatten und Zuschüssen für Airlines den Flugverkehr verdeckt zu subventionieren – noch dazu fragwürdige Billigflüge. Was im Moment am Flughafen laufe, sei vor dem Hintergrund des Klimawandels „unverantwortlich und obszön“, sagte Siegel. Verkehrsminister Winfried Hermann und Stuttgarts OB Fritz Kuhn (beide Grüne) sollten nicht über einen Rechtsanspruch von Airlines auf Flüge reden. Sie sollten lieber innerdeutsche Flüge ab Stuttgart untersagen, jedenfalls solche nach Frankfurt und München. Der Flugverkehr sei ein heftiger Klimaschädiger, er emittiere zudem Luftschadstoffe und Lärm. Daher fordert die SGF, dass es nachts mindestens acht Stunden ein konsequentes Flugverbot geben soll, von 22 bis 6 Uhr. Im Moment gebe es sechsstündige Beschränkungen, die nicht streng eingehalten würden.

Nicht einmal weitere Terminalausbauten möchte die SGF zulassen, schon gar nicht die Wiederbelebung von Plänen für

eine zweite Startbahn. Die Flughafenverantwortlichen würden über einen Anstieg der Fluggastzahl von jetzt 11,8 auf 17 oder 18 Millionen nachdenken, und man sei sich in der SGF nicht sicher, ob sich Grüne und SPD gegen eine zweite Startbahn stemmen würden. „Aber sie wird nicht gebaut werden können“, versprach Siegel.

Thema Stuttgart 21: Da hält sich die SGF bereit, im Fall einer Genehmigung der Pläne für den Abschnitt 1.3b (Gäubahnführung) zu klagen. Die Gäubahnzüge sollten auch langfristig über die Panoramastrecke zwischen Stuttgart-Vaihingen und Hauptbahnhof verkehren, nicht via Flughafen. Man müsse problemträchtigen Mischverkehr aus S-Bahn-Zügen sowie Regional- und Fernzügen auf der S-Bahn-Strecke zwischen Vaihingen und Flughafen verhindern, sagte SGF-Vize Frank Distel. Ebenso einen benutzerunfreundlichen Bahnhof unter der Messeplaza und eine jahrelange Sperrung der S-Bahn-Strecke zwischen Echterdingen und Bernhausen. Personenzüge von und nach Ulm könnten durch das Neckartal und Wendlingen fahren. Den weitgehend gebohrten Fildertunnel von und zum Flughafen könne man für Stadtbahn-gleise nutzen.